

Der Meer der Eisenzeit Europas ist heute Frankreich. Seine bekannten, in Ausbeute befindlichen Erzlager betragen rund 5319 Millionen Tonnen, gleich 53 Prozent. Davon Kriegsbeute: 1800 Millionen Tonnen. Die deutschen Erzlager enthalten nur 726 Millionen Tonnen, gleich 7 Prozent. Deutschland verlor durch Versailles 1885 Millionen Tonnen Erzvorrat.

Lord d'Abernon's Londoner Reise.

Lord d'Abernon ist nun glücklich, wie man mehr auch von den englischen Offizieren zugegeben wird, in London eingetroffen. Freilich wird vom Auswärtigen Amt versichert, der Vorkämpfer wäre nur nach England zurückgekehrt, um einem Pferdebesitzer beizuwohnen und die Osterfeier im Kreise seiner Angehörigen zu verbringen. Von anderer Seite wird behauptet, und das wird wohl zutreffen, Lord d'Abernon wolle den Außenminister vor seiner Erbauung über die Ruhrfrage informieren. Ueber die Stimmung in England wird gleichzeitig dem Berliner Tageblatt aus London berichtet, die Regierung scheine jetzt eher zu entschließen zu sein, sich in den deutsch-französischen Konflikt nicht einzumischen. Einem französischen Versuch indes, die Sicherheitsfrage mit der Reparationsfrage und das Rheinlandproblem mit dem Ruhrproblem zu verbinden, was in Wahrheit auf eine verheerende Annexion hinausläufe, könne man durchaus ablehnend gegenüber. Der Londoner Korrespondent des genannten Blattes betont, man könne von jedem einsichtigen Engländer hören, daß zunächst die Fortsetzung des passiven Widerstandes für Deutschland mehr denn je geboten sei. Gleichzeitig sollte allerdings die deutsche Regierung auch Vorschläge zur Beendigung des Kampfes machen. Die englische Opposition bräuche Unterlagen, um gegen die Unzulänglichkeit des Kabinetts Bonar Law vorzugehen. Wenn man wisse, was Deutschland wolle, könne der Druck der öffentlichen Meinung auf die Regierung verstärkt werden. Daß das Interesse Englands an der Ruhrfrage nicht im Erlahmen sei, bemerke die Parlamentsdebatte über die Belegung des Ruhrgebietes, die heute im Oberhaus sich abspielen soll.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Gemeinderatsitzung am 20. März.) Die Rechtsfache Richter gegen Müller fand ihre Erlösung mit der Zurückweisung der Klagen zur Räumung ihrer Wohnung.

Die vom Stadthauptmann beantragte Anschaffung von Materialien für das Elektrizitätswerk und die Straßenbeleuchtung wird an den vorbereitenden Ausschuss für das Elektrizitätswerk verwiesen.

Der Wasserzins wird mit Wirkung vom 1. April 1923 an auf das 20fache der Friedenssätze festgesetzt, und zwar mit Rücksicht auf die gesteigerten Betriebs- und Unterhaltungskosten. Der angelegten Berechnung nach würde zwar das 20fache der Friedenssätze zur Deckung der Ausgaben nicht zureichen, doch glaubte es der Gemeinderat verantworten zu können, einen Teil des Mangels auf die Stadtkasse selbst zu übernehmen.

Ferner wurden neu festgesetzt mit Wirkung vom 1. April 1923 an, den Anlagen und der Geldentwertung entsprechend: die Schlachtausgabe für jedes Stück Großvieh auf 50 Mark, die Marktbandgebühren für jeden Schlag bis zu 4½ Meter Länge auf 300 Mark, Leihgebühren für jeden Dier und Schragen je 50 Mark, die Waagegebühren für einen beladenen Wagen bis 40 Zentner auf 100 Mark, über 40 Zentner auf 200 Mark, für Taxieren eines leeren Wagens 20 Mark, für ein Stück Vieh ohne Unterschied der Gattung und des Gewichtes 50 Mark, für den Wagstein 10 Mark.

Dinstäglich einer Gebühr für die Benutzung des städt. Spielplatzes will der Gemeinderat insoweit, als von den Geldern, welche von den Zuschauern erhoben werden, Vergünstigungen angeht, von einer Platzgebühr absehen.

Dem Württ. Armeekorps wird für die Kriegserholungsheimen Württembergs ein einmaliger Beitrag von 15000 Mark bewilligt.

Der Sozialdemokratische Verein Neuenbürg bittet um Überlassung des Rechenzimmers im Schulhaus für nächsten Samstagabend zu einem politischen Vortrag. Nach längerer Beratung wird vom Gemeinderat mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse und das zur Sprache kommende aktuelle Thema der Ruhrfrage beschlossen, dem Antrag ausnahmsweise zu entsprechen unter Vorbehalt auf Entschädigung für Benützung, Heizung und Verleumdung des Vortrags. Der Gemeinderat ist für Reinigung des Vortrags und des Treppenhauses zu entschuldigen. Der Gemeinderat ließ sich dabei von dem Gedanken leiten, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt die geschlossene Einigkeit aller Bevölkerungsschichten hervorzuheben solle, wie dies bei den Kämpfen an der Ruhr und bei dem deutschen Volksoopfer zu Gunsten der Ruhrbesitzer der Fall sei.

Der Gemeinderat erklärt seine Zustimmung zu dem Vorschlag des Vorsitzenden, noch 50 Saft Weichmel zu kaufen und diese sodann mit schon vorhandenen 20 Saft zu einem Durchschnittspreis an alle Kreise der Einwohnerschaft auszugeben, an kleinere Haushaltungen bis zu 10, an größere bis zu 20 Pfund.

Zur Deckung des Bedarfs an Speisefarbstoffen soll die Stadtgemeinde nötigenfalls eine Eisenbahnladung sich verschaffen und ausgeben, siehe hierüber Infrent.

Die Preise für Brennholz müßten dem staatl. Preisrahmen angepaßt werden.

Zum Schluß wurden noch Rechnungsfachen erledigt. R.

Württemberg.

Stuttgart, 19. März. (Abwehrmaßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche.) Die Maul- und Klauenseuche ist in der letzten Zeit wiederholt durch Kleinvieh, das aus anderen deutschen Ländern nach Württemberg eingeführt und entgegen den geltenden Vorschriften nicht zur polizeilichen Beobachtung angemeldet worden ist, eingeschleppt und im Lande verschleppt worden. Mit Rücksicht hierauf werden erneut die Bekanntmachungen in Erinnerung gebracht, nach denen sämtliche von außerhalb Württembergs eingeführten Wiederkäuer auf die Dauer von fünf, Schweine auf die Dauer von 10 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen sind, gleichgültig ob die Tiere einem Viehhändler gehören oder nicht. Erfolgt die Einfuhr im Eisenbahn- oder Seewegverkehr, so hat der Verkäufer oder dessen Vertreter der Oberamtsverwaltungsstelle, im Vieh- und Schlachtvieh in Stuttgart der Schlachthofdirektion, vom Zeitpunkt des Entlassens rechtzeitig Anzeige zu erstatten. Bei der Einfuhr auf dem Landweg ist die Ankunft der Tiere von deren Begleiter der Ortspolizeibehörde des Grenzorts zur Einleitung der polizeilichen Beobachtung anzuzeigen.

Stuttgart, 20. März. (Württembergisch-Hohenzollern'sche Brauereigesellschaft - Brauereigesellschaft Mettenmeyer-Tivoli Stuttgart.) Der Aufsichtsrat beider Gesellschaften hat beschlossen, einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung den Antrag zur Verschmelzung zu unterbreiten, den Stuttgarter Betrieb der Württembergisch-Hohenzollern'schen Brauereigesellschaft (Ensl. Garten) unter Aufnahme des Betriebes der Brauereigesellschaft Mettenmeyer-Tivoli in dem Umfange der letzteren Gesellschaft in Beschlag weiter zu führen. Es ist beabsichtigt, das hierdurch frei werdende Anwesen anderer industrieller Verwendung zuzuführen.

Stuttgart, 21. März. (Kommunikation für Auslandschäden.) Vom Bund der Auslandsdeutschen, Landesverband Württem-

berg, E. S., wird mitgeteilt, daß die Anmeldefrist für Auslandschäden, der Gewalttätigkeiten, nicht der Liquidationschäden, am 31. März 1923 abläuft.

Stuttgart, 21. März. (Ein energisches Dienstmädchen.) In einer Weinstube in der Altstadt kam das Dienstmädchen wegen Vordifferenzen in böser Streit mit ihrer Herrin und zerstückte im Zorn sämtliche Fensterläden, und zwar so gründlich, daß man den Schaden auf eine halbe Million Mark schätzte.

Stuttgart, 21. März. (Ein weiterer kleiner Fleischpreisschlag.) Die Stuttgarter Metzgereien haben mit sofortiger Wirkung den Preis für Hammelfleisch von 3300 auf 3000 bis 3100 Mark, den Preis für Schaffleisch von 2500 bis 2700 auf 2300 bis 2500 Mark herabgesetzt.

Heidenheim, 21. März. (Städtische Gemeinde.) In Mergerstetten werden sämtliche Beerdigungskosten für alle Gemeindeglieder auf die Gemeindefasse übernommen.

Ulm, 21. März. (Wohnungsbauplan - Vorkaufskosten.) Der Gemeinderat gab auch grundsätzlich die Genehmigung zur Erstellung von 30 Wohnungen, die etwa 1 Milliarde kosten. Die Ausgaben werden durch einen Vorkauf von 300 Millionen Mark einer Heimstätten-Kolonie, die sich dadurch 10 Wohnungen sichert, teils von Lieferung von Holz und Zement seitens des Staats und schließlich durch Uberschüsse aus fände. Betrieben der 1923 gedeckt. - Für Befestigung von Armen wird eine Armenkasse eingeführt. Dort kostet die Beerdigung 4500 Mark, sonst 1. Klasse 3000 Mark, 2. Klasse 2000 Mark und 3. Klasse 1100 Mark. Für Unbemittelte gibt es eine Frei- beerdigungskasse.

Udun, 20. März. (Zur Warnung.) Bei einem Bürger übernachtete ein angeblich aus Offenau ausgewiesener, etwa 19 Jahre alter Fremder. Am nächsten Tag stellte sich heraus, daß der Gast einen Anschlag aus dem Kasten gestohlen hatte. Dieser Vorfall ist eine Warnung, fremden Personen, die gegenwärtig die günstige Gelegenheit benutzen und sich als Ausgewiesene des besetzten Gebietes ausgeben, nicht so ohne weiteres Tür und Tor zu öffnen.

Jagowitzer M. Ravensburg, 21. März. (Holzdiebstahl.) Während die ganze Bürgergemeinde bei einer Beerdigung war, begannen Holzdieber im Walde der Witwe Gindele ihre Arbeit, jagten die schönsten Stämme heraus und schleppten sie in den benachbarten eigenen Wald.

Ulm, 19. März. (Jung verdorben.) Der 16 Jahre alte Tagelöhner Eugen K. von Willingen, Ode. Wiesbaden, stand wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen vor der Strafkammer. Ihm war zur Last gelegt, daß er in den Jahren 1921 und 1922, als er kaum 14 Jahre alt war, wiederholt eine 75-jährige Witwe in Schönefeld bei Kitzbühel zu vergewaltigen suchte, wobei er einmal den Baden ihres Häusleins und eine zur Schlafkammer führende Türe erbrochen hat. In zwei weiteren Fällen verging er sich in Un- und Unzucht, an einem 10-jährigen Schulmädchen und an dem dreijährigen Kind seines Dienstherrn. Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurteilung des Angeklagten wegen eines Verbrechens der versuchten Nötzung und wegen zweier Verbrechen wider die Sittlichkeit zu 8 Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Baden.

Forsheim, 20. März. Hier wurde ein Privatmann angezeigt, weil er für ein einfach möbliertes Zimmer ohne Frühstück Heizung und Beleuchtung 12500 Mark für den Monat verlangte.

Karlsruhe, 19. März. Bei der Polizei ist ein Wirt zur Anzeige gekommen, der den zu 1000 Mark der Väter eingetauschten Wein zu 200 Mark ausverkauft.

Wägen, 19. März. In der Nacht von Freitag auf Samstag verschaffte sich ein in Sasbachwalden gelegenes Haus ein Einbrecher, in dem nachts ein Wirt schlief. Schon eine Nacht vorher klopften die Einbrecher an die Fensterläden, ohne daß der Wirt seine Anwesenheit verriet. Um 10 Uhr in der Sonntagnacht kamen die Einbrecher wieder, während der Wirt, bewußt mit einem Jagdgewehr auf der Laner lag. Die Einbrecher drangen zunächst in den Keller und Wirt auch in die Wohnung, worauf der Wirt einen günstigen Augenblick abwartete, mit seinem Gewehr in den Hof sprang, sich hinter dem Brunnen niederdrückte und, als einer der Einbrecher wieder aus dem Hause heraustrat, diesen mittels eines Schrotgewehrs niederschredte. Am Sonntag morgen wurde mittels Polizeihandbesatz die Suche nach dem Verwundeten vorgenommen, der sich trotz seiner schweren Verletzung, an deren Folgen er später gestorben ist, mit Hilfe von Helfershelfern davon gemacht hatte. Der Hund verfolgte die 57 Stunden alte Spur bis zu dem Hünen Bernhardsbüchel, wo die Leiche des Einbrechers schon von Passanten gefunden worden war. Die Leiche wies im Rücken eine Schußverletzung auf, an welcher der Einbrecher verblutete. Zwei Helfershelfer sind verhaftet worden.

Heidelberg, 19. März. Wie das 'Goldbl. Tagbl.' berichtet, wurde ein während der Ferien in einer Offenbacher Maschinenfabrik beschäftigter Student aus Heidelberg, der am Samstag nachmittag auf seinem Fahrrad von Offenbach nach Darmstadt fuhr, auf unbedeutendem Gebiet von 5 Franzosen in Zivil angehalten und eine Summe von 3000 Mark von ihm erzwungen. Die Franzosen durchwühlten seine Taschen und nahmen ihm seine Brieftasche ab. Dann sollte er ein eben erschienenen Auto, dessen Führer ein französisches Köppi trug, besteigen. Man verdrängte ihm Uhr, Brieftasche und Fahrrad zu entreißen. Mit Stock- und Pistolenschlägen auf Kopf, Rücken und Hände wurde er zu Boden geschlagen und ins Auto zu zerrren versucht. Dies gelang trotz längerer gemeinsamer Widerstandlungen nicht. Als nun ein Auto in voller Fahrt heran kam, rief der Student um Hilfe. Der Führer bremste und die Franzosen ließen von ihrem Opfer ab. Diesen Augenblick benutzte der Student, um sich auf sein Rad zu schwingen und in der Richtung Darmstadt zu entfernen.

Mannheim, 20. März. Die Metzger haben sich an den Preisabbau gemacht. Die Fleischpreise sind verfallen einen Preispreisschlag für sämtliche Fleischsorten um 400 Mark. Es kosten jetzt Rindfleisch 2000 bis 3600 Mark, je nach Qualität, Kalbfleisch 3000 Mark und Schweinefleisch 3600-3800 Mark. Die geringe Zufuhr auf dem Viehmarkt ist auf die Zurückhaltung der Händler zurückzuführen, die den Landwirten nicht mehr jeden Preis zahlen wollen.

Bermischtes.

Ein Schildbürgerrecht. Ueber ein kaum glaubliches Vorkommnis berichtet die 'Volkswacht' in Freiburg. Für die Bediensteten der Stadt wollte ein hilfloser Metzger einen alten Zentner Reis senden. Der Wagen mit dem Reis fuhr vor der Karlskirche, in der sich das Ratsorgan befindet, vor. Hier brach aber unter den Beamtinnen ein Konventionstisch zusammen, aus, wor die Lebensmittel in Empfang zu nehmen habe. Da keine Einigung erzielt wurde, mußte das Wesam tatsächlich wieder abfahren und wird nun den Reis noch einmal nach der Karlskirche zu bringen haben, bis zu welcher Zeit man hoffentlich darüber klar geworden ist, wer für den Empfang der Spende, die einen Wert von über eine Million Mark darstellt, zuständig ist. Wer bezahlt die wohl viele Tausende betragenden Mehrkosten für das zweimalige Anfahren?

Eine hinterlistige Französin. Aus Gagen wird gemeldet: Am letzten Sonntag Abend ließ eine von Berlin nach Köln rei-

sende Französin in Hengstey zwei deutsche Herren aus dem D-Juge heraus von den Franzosen verhaften, indem sie gab, die beiden hätten sie belästigt und beschimpft. Der einzige Tag, der diese Verhaftung ein übliches Räuber durchgeführte. Geheuer bekam es ihr aber übel. Sie wartete, wie die 'Wohndeutsche Volkszeitung' mitteilt, in Hengstey auf den nächsten D-Jug, den sie dann bestieg. Mehrere Passagiere des ersten D-Juges, darunter einige Soldater, hatten aber in Gagen eine Goldmenge mobil gemacht, die die gemeine Verhaftung die Flüchtlinge wollte, gebührend empfing. Außerdem wurde sie verhaftet. Die Polizei mußte eingreifen, sonst wäre die hinterlistige Französin auf dem Gagenen Bahnhof gelandet worden.

Ein Geldhieb zu 10 000 Mark wird jetzt von der Landeshauptstadt der Provinz Westfalen ausgegeben. Es trägt auf der Rückseite den prächtig modellierten Kopf des Friedrich von Stein. Das Geld, wesentlich größer als ein früheres Fünfmärkstück, ist aus einer Legierung von Kupfer und Zinn hergestellt und echt verpackt. Der Kleinlös aus dem Verkauf dieser schönen Münze ist für die Rhein- und Ruhrspende bestimmt.

Die 'Jünger' säubert. Die Gerichte befaßten sich mit den 'Jüngern' Säubert. Däher und acht seiner Anhänger hatten wegen eines Redeverbots ein unglücklich unterzeichnet und unterschrieben Schreiben an das oberbürgerliche Ministerium gerichtet. Der Mitunterzeichner Graf v. Bismarck, ein früherer Derrenreiter, der inzwischen von seiner Säuber-Begehung gebellt zu sein scheint, hatte beim Ministerium um Vergebung gebeten. Das Gericht verurteilte sämtliche Angeklagte gemäß dem Antrage des Staatsanwalts zu je drei Monaten Gefängnis und bezieht sich die Entscheidung über einen etwaigen Strafausschub vor. In einem anderen Prozeß erließen 2 Angeklagte wegen Hausfriedensbruchs 3 und 2 Monate Gefängnis. Gegen eine Geldstrafe von 30 000 Mark soll bis 1. April 1926 Strafausschub gewährt werden.

Handel und Verkehr.

Reutlingen, 21. März. (Baummarkt.) Auf dem Baummarkt galten Weißbäume 5000 bis 6000 Mark, Birnbäume 3000 bis 5000 Mark, Nirschen 1000 bis 3000 Mark, Flaumen 30 bis 1500 Mark, Nirschen 1000 bis 2000 Mark, Kufsbäume 30 bis 3000 Mark, Maulbeerbäume 3000 Mark. Für Stadelbaukreuzer wurden 10-60 Mark, für Johanniseber 5-30 Mark, für Dambler 10-50 Mark bezahlt.

Ulm, 21. März. Auf dem Viehmarkt galten schwere jüngere Arbeitspferde 5-7 Mill. Mark, mittelschwere Arbeitspferde 3-5, ältere 1-2 Mill. Mark, Fohlen einjährige 1-3 Mill. Mark, jährig 3-5 Mill. Mark, Schlachtpferde 4-5 Mill. Mark, Zufuhr 205 Pferde. Der Handel war flau.

Kraich, 21. März. (Schranne.) Der Schranne waren zugeführt: 14 Zentner Dinkel, 58 Zentner Gerste, 41 Zentner Hafer, 15 Zentner Weizen und 17 Zentner Roggen. Erloß wurden für 1 Zentner Dinkel 35 000 bis 40 000 Mark, Gerste 38 000 bis 40 000 Mark, Hafer 22 000 bis 27 000 Mark, Weizen 38 000 bis 50 000 Mark, Roggen 25 000 bis 40 000 Mark.

Ravensburg, 21. März. Auf der Fruchtstrasse machen für je 1 Doppelzentner folgende Durchschnittspreise: rot-Weizen 97 000, Weizen 68 000, Roggen 70 000, Gerste 84 000, Haber 70 000, Haber 230 000 Mark.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 21. März. Das Ministerium des Innern hat für das heute Abend im großen Festsaal der Wöhrhalle geplante Meeting der Kommunisten, bei dem auch ein französischer Kommunist und andere Ausländer als Redner auftreten sollten, das Auftreten aller ausländischen Redner mit Rücksicht auf die zu befürchtende Störung in der öffentlichen Ruhe und Ordnung verboten. In der Begründung heißt es u. a.: Es ist eine Herausforderung des deutschen Volkes in gegenwärtiger Zeit, in der das deutsche Volk von den ungläublichsten Bedrückungen durch Franzosen zu leiden hat, gerade Ausländer und darunter auch noch einen Franzosen als Agitatoren auftreten zu lassen. - Verboten wurde auch, daß Versammlungsteilnehmer, selbst der Sozialisten mit Stöcken oder anderen Werkzeugen bewaffnet, den Saal betreten.

Durlach, 21. März. Am Dienstag Abend 7 Uhr nach die 29 Jahre alte Witwe Hedwig Kuh, geb. Hampel, in Woltersdorf in Preußen in ihrer Wohnung, Kammer 4, ermordet aufgefunden. Die Leiche befand sich in einem Saal und war von dem Täter unter eine Treppe im Vorraum der Treppe gelegt worden. Der Polizei gelang es noch an gleichen Tage als Täter den 24 Jahre alten Tagelöhner Alfons Wilhelm aus Durlach festzunehmen. Wilhelm ist die Tat sofort eingestanden. Unter der Bemerkung, es kommt es auch nicht mehr darauf an, gab er dann weiter zu, daß er an einem zweiten Mord zusammen mit einem anderen beteiligt sei, der in Berlin-Wilmersdorf ausgeführt wurde. Nach seinen Angaben ist der andere Täter inzwischen gestorben. Inwieweit diese Angaben über den zweiten Mord richtig sind, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Mannheim, 21. März. Heute vormittag ereignete sich auf dem Rhein ein schweres Bootsunglück. Zwei Mann wollten einen mit Kohlen beladenen Rachen in der Nähe von Quiltpoldhafen über den Rhein rudern. Der Rachen geriet in einen hohen Wellenschlag eines vorbeifahrenden Dampfers und schlug um. Beide Männer, deren Namen noch nicht feststehen, sind ertrunken.

Udwigshafen, 21. März. Der Vorstand des Postamts Ludwigshafen, Oberverwalter Schmidt, ist gestern nachmittag von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden. Seine Verhaftung steht laut 'Pfälzischer Post', in Zusammenhang mit der Festnahme des Präsidenten der Oberpostdirektion Speyer.

Udwigshafen, 21. März. Der sozialdemokratische pfälzische Landtagsabgeordnete Körner ist heute vormittag von den Franzosen verhaftet worden.

Speyer, 21. März. Der Präsident der Oberpostdirektion für die Pfalz in Speyer, Feineis, ist gestern vormittag von der Besatzungsbehörde verhaftet und abends nach Ludwigshafen abtransportiert worden. Die Verhaftung erfolgte, weil Feineis die Verordnung 152 der Rheinlandskommission nicht befolgt habe, die er aber nicht kannte.

Frankfurt-Main, 21. März. Die französische Besatzungsbehörde hat als Sanktion für die angeblich von Deutschen verübten Missetaten gegen französische Soldaten von heute ab jeden Verkehr nach und aus dem besetzten Gebiet von 5 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verboten.

Köln, 22. März. Die Kölner Polizei hat in der Gelegenheit Smeets vier Personen verhaftet, die in die Schloßverwicklung sind.

Harmen, 21. März. Gelungen, die Nacht zum 8. März Einbruch für etwa 5000 Mark und Seide gestohlen. Teil auch nach and konnten wieder herbeiführen, der einen Teil war eine halbe Million insgesamt sind in Untersuchung gezogen.

Dresden, 21. März. Stimmen der Sozialbürgerlichen Stimmbürgerpräsidenten.

Berlin, 21. März. Geben Korrespondent nach dem auf Aufrag lassen worden sein, habe, daß der Verdacht liegt. Der Vorwurf dieser Form nicht zu ihrem Gewohrnam fest gestellt werden.

Berlin, 21. März. tags beschloß bei der der eine gezielte O waltung über den 1 wiesmittel durch Au von schätzungsweise f von dem im Haushalt bebedachten zur Be Ausgaben zunächst 50 Küffig zu machen. - wurde eine Entschlieg bis zum 6. Lebensja genissen und Kinder bis zum 10. Lebensja der Deutschnationalen dessen Verhaftung im der Selbstschußverbren Tageszeitung" erfährt - Generalleutnant z laulischer Flügeladju nach langem Leiden i Als Freund des Fürst zeit in den Eulenburg verkaufte, beabsichti teteter ins Ruhrgebiet

Paris, 21. März. vormittag den Verich nische Kontrolle in Nach dem offiziell 15. März in Deutl

Frankfurt, 21. März. Ein zweiter Unfau

Frankfurt, 21. März. Die Verhaftung von fünf die Wähler e. B. Wäm vergegangen ist. Es be treibe Kreisstelle des W rtrende Leiter, Studien Bundes, Praktikant Die und schließlich der Kauf Kallmann. Van ist Frankfurt Stadtvoror eminationales Bondi bauer wendeten sich Stä lischen Verbindungsstü wurde, mit dem Vorfa kst üben, um dabu en sollten ihnen dafür mittel zur Verfügung f Einzuge in der König am der 3. März in Kl n zuerst von dem Ker n worden, der sich sech ten Tag bestellte. Zu Bemerkte vorläufig un interessierte, in Frankf schiedet auch für ander runden und Umfanz die Flügelbündler nach nfall Robert wenden f von einem Vertreter die ten Vater von einem a lation Kallmann. Mi ebend durchgeprüden, Frankfurt Synagoge.

Frankfurt, 21. März. Am Dienstag Abend 7 Uhr nach die 29 Jahre alte Witwe Hedwig Kuh, geb. Hampel, in Woltersdorf in Preußen in ihrer Wohnung, Kammer 4, ermordet aufgefunden. Die Leiche befand sich in einem Saal und war von dem Täter unter eine Treppe im Vorraum der Treppe gelegt worden. Der Polizei gelang es noch an gleichen Tage als Täter den 24 Jahre alten Tagelöhner Alfons Wilhelm aus Durlach festzunehmen. Wilhelm ist die Tat sofort eingestanden. Unter der Bemerkung, es kommt es auch nicht mehr darauf an, gab er dann weiter zu, daß er an einem zweiten Mord zusammen mit einem anderen beteiligt sei, der in Berlin-Wilmersdorf ausgeführt wurde. Nach seinen Angaben ist der andere Täter inzwischen gestorben. Inwieweit diese Angaben über den zweiten Mord richtig sind, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Mannheim, 21. März. Heute vormittag ereignete sich auf dem Rhein ein schweres Bootsunglück. Zwei Mann wollten einen mit Kohlen beladenen Rachen in der Nähe von Quiltpoldhafen über den Rhein rudern. Der Rachen geriet in einen hohen Wellenschlag eines vorbeifahrenden Dampfers und schlug um. Beide Männer, deren Namen noch nicht feststehen, sind ertrunken.

Udwigshafen, 21. März. Der Vorstand des Postamts Ludwigshafen, Oberverwalter Schmidt, ist gestern nachmittag von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden. Seine Verhaftung steht laut 'Pfälzischer Post', in Zusammenhang mit der Festnahme des Präsidenten der Oberpostdirektion Speyer.

Udwigshafen, 21. März. Der sozialdemokratische pfälzische Landtagsabgeordnete Körner ist heute vormittag von den Franzosen verhaftet worden.

Speyer, 21. März. Der Präsident der Oberpostdirektion für die Pfalz in Speyer, Feineis, ist gestern vormittag von der Besatzungsbehörde verhaftet und abends nach Ludwigshafen abtransportiert worden. Die Verhaftung erfolgte, weil Feineis die Verordnung 152 der Rheinlandskommission nicht befolgt habe, die er aber nicht kannte.

Frankfurt-Main, 21. März. Die französische Besatzungsbehörde hat als Sanktion für die angeblich von Deutschen verübten Missetaten gegen französische Soldaten von heute ab jeden Verkehr nach und aus dem besetzten Gebiet von 5 Uhr abends bis 5 Uhr morgens verboten.

Köln, 22. März. Die Kölner Polizei hat in der Gelegenheit Smeets vier Personen verhaftet, die in die Schloßverwicklung sind.

Harmen, 21. März. Gelungen, die Nacht zum 8. März Einbruch für etwa 5000 Mark und Seide gestohlen. Teil auch nach and konnten wieder herbeiführen, der einen Teil war eine halbe Million insgesamt sind in Untersuchung gezogen.

Dresden, 21. März. Stimmen der Sozialbürgerlichen Stimmbürgerpräsidenten.

Berlin, 21. März. Geben Korrespondent nach dem auf Aufrag lassen worden sein, habe, daß der Verdacht liegt. Der Vorwurf dieser Form nicht zu ihrem Gewohrnam fest gestellt werden.

Berlin, 21. März. tags beschloß bei der der eine gezielte O waltung über den 1 wiesmittel durch Au von schätzungsweise f von dem im Haushalt bebedachten zur Be Ausgaben zunächst 50 Küffig zu machen. - wurde eine Entschlieg bis zum 6. Lebensja genissen und Kinder bis zum 10. Lebensja der Deutschnationalen dessen Verhaftung im der Selbstschußverbren Tageszeitung" erfährt - Generalleutnant z laulischer Flügeladju nach langem Leiden i Als Freund des Fürst zeit in den Eulenburg verkaufte, beabsichti teteter ins Ruhrgebiet

Paris, 21. März. vormittag den Verich nische Kontrolle in Nach dem offiziell 15. März in Deutl

Frankfurt, 21. März. Ein zweiter Unfau

Frankfurt, 21. März. Die Verhaftung von fünf die Wähler e. B. Wäm vergegangen ist. Es be treibe Kreisstelle des W rtrende Leiter, Studien Bundes, Praktikant Die und schließlich der Kauf Kallmann. Van ist Frankfurt Stadtvoror eminationales Bondi bauer wendeten sich Stä lischen Verbindungsstü wurde, mit dem Vorfa kst üben, um dabu en sollten ihnen dafür mittel zur Verfügung f Einzuge in der König am der 3. März in Kl n zuerst von dem Ker n worden, der sich sech ten Tag bestellte. Zu Bemerkte vorläufig un interessierte, in Frankf schiedet auch für ander runden und Umfanz die Flügelbündler nach nfall Robert wenden f von einem Vertreter die ten Vater von einem a lation Kallmann. Mi ebend durchgeprüden, Frankfurt Synagoge.

Gemeinde Enzklösterle.
Der Beckenweg
 von der Enzbrücke bis zur „Krone“ ist vom 21. bis 26. März gesperrt.
 Bezirksbauwerkmeisterstelle:
 J. A. Bauwerkmeister Marquardt.
Heimatnot.

Der Sammeltrieb vom 24. Februar 1923 — Enzklösterle Nr. 46 — ist nachzutragen: die Sammlung in Schömann betrug nicht 2000 M., sondern 20004 M., 24100 M. hat nicht der Gewerbeverein, sondern die Schreinertinnung gesendet, eingegangen sind durch Stadtschultheiß Knodel von Waldbauer 40000 M., Luftnauer 6000 M., Martin Lutz 2000 M., Karl Mahler 2000 M., Ertrag des Fleig'schen Pleders abends 150000 M., auf 100000 M.; vom 22. Februar bis 20. März 1923 sind eingegangen: durch Schultheißenamt Igelsloch 4000 M., von Prokurist Holzner in Kottenbach 8000 M., Oberamtsgeometer Schilling 619 M., durch Dekan Dr. Megelein Sammlung in Waldbrennach 2200 M., durch Pfarrer Supper in Schömann Sammlung 13500 M., durch Stadtschultheiß Knodel 51800 M., von Gemeindepflege Waldbrennach 10000 M., Gemeinde Enzklösterle 3000 M., Schultheiß Feldweg, Höfen 1200 M., Schöll zur „Traube“ durch Gewerbeverein 3000 M., Pfarreramt Schömann 1000 M., Gemeinde Schömann 30000 M., Sammlung des Schultheißenamts Salmbach 30000 M., Schultheiß Langenstein, Conweiler 1000 M., Oberamtmann Wagner 1000 M., Zimmermeister Paul König 3000 M., Pfarrer Klemm, Conweiler 3000 M. und 3000 M., Oberzollinspektor Schwaler 3000 M., Firma Krauth & Co., Kottenbach allg. Sammlung 20000 M., Oberamtsgeometer Schilling 1881 M., Ortssteuerbeamter Dohrt 600 M., durch Darlehenskasse Kottenbach 1000 M., von Verwaltungskassator Klenke 4000 M., Prokurist Stolz 6000 M., durch Pfarrer Jaber Sammlung in Döbel 30000 M., Kreislag 18420 M., Kottenbach 16050 M., von Gemeindepflege Grumbach 50000 M., Sammlung des Schultheißenamts Engelsbrand 6500 M., Sammlung in der Gemeinde Bieleberg 23300 M., Gemeindepflege Bieleberg 30000 M., durch Pfarrer Hundert 3 Gaben von Höfen 6000 M., durch Stadtschultheißenamt Herrenath 80715 M. und zwar von Karl Seufert, Kaufmann 1000 M., Ungenannt 2000 M., Paul Aldermann 25000 M., Wilhelm König, Kaufmann 5000 M., Schmitz 500 M., Hermann Waidner, Schuhmacher 1000 M., Dr. Kappel 3000 M., Wilhelm Hübinger „Nisch“ 100 M., Georg Volz 500 M., Heinrich Gröble 500 M., Dr. Breidenbach 1000 M., Wilhelm Zibold, Schlosser 1000 M., Erhard Kürbie, Kaufmann 2000 M., Gustav Kübler 500 M., Beamten und Angestellten der Gemeinde 9575 M., ferner von der Firma Gebr. Mayer Angestellte und Arbeiterchaft (1 Ueberstunde) 14020 M., von der Firma selbst 14020 M., zusammen 574635 M., mit bereits veröffentlichten 1389376 M. im ganzen 1964011 M.

Katholischer Gottesdienst.
 Heute abend punkt 6 Uhr
Beginn der Volksmission.

Neusatz.
 Meiner werten Kundschaft und Lieferanten zur Anzeige, daß ich unter
Nr. 16 an das Telefonnetz Nobel
 angeschlossen bin.
 Zugleich empfehle wieder
rote Osterhasen in schöner Qualität,
 alle Arten Lebensmittel,
 frisch gerösteten Kaffee, Tee, Kakao, Malzkaffee,
 feinstes Tafel- und Neßöl, Spezial-O-Mehl,
 ferner größte Auswahl
Zigaretten, Zigarren und Tabake.
 (Alles weit unter dem Verkaufspreis.)
 Garantiert 75 prozentige Kernseife,
 sehr billig. Ferner frisch eingetroffen:
Leinsamen, Harmerbacher Mostansatz, mit und ohne Süßholz, Holzschuhe in allen Größen.
Friedrich Schauble,
 Kolonialwaren.

An die
Postanstalt

Ich bestelle hiermit den
„Enztaler“
 für den
Monat April
 und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Name _____
 Wohnort _____
 Straße und Hausnummer _____

Pforzheim.

Möbel-Stoffe
Teppiche
Gardinen



Oscar Burghard
 Zerrnennerstr. 1-3 Telefon 163

Schuhputz Pilo



Pilo
 glänzt im Nu und erhält die Schuh.

Langenalb.
 Am Montag nachmittag 2 Uhr habe ich ein Quantum
Holz
 (eichen und buchen) und eine Sendung
Speichen
 zu verkaufen
 August Weber, Wagner beim Rathaus.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Zur Deckung des augenblicklichen Bedarfs an
Speisepotatofeln
 können Bestellungen bei der Stadtpflege am Freitag, den 23. d. Mts., vorm. 9 bis 11 Uhr gemacht werden unter Anzahlung von mindestens 2000 Mark für 1 Zentner. Der Preis für 1 Zentner wird etwa 4000 Mark oder etwas darüber betragen.
 Stadtschultheiß Knodel.

Frische Eier
 lauft laufend zu Tagespreisen
Feinkosthaus Reichert,
 Oestl. 37 a, Ecke Schlossberg,
 Pforzheim, Fernruf 1681.

Jainen.
 Ein 15 Wochen altes
Läufer-Schwein
 hat zu verkaufen
 Jakob Kirchner.

Pfannkuch & Co.
 Frisch eintreffend:
See-Fische
 (Cablian ohne Kopf)
 sowie
Süß-Bücklinge.

Pfannkuch & Co.,
 Neuenbürg, Tel. 70.

Bestellungen auf
Stempel
 jeder Art nimmt entgegen
C. Wech'sche Buchhandlung,
 Inh.: D. Strom.

Privat-Lehranstalt für Stenographie und Maschinenschreiben
Pforzheim
 Leopoldstrasse Hafnergasse 1.
 Gründlicher Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene durch gepr. Lehrkräfte. 15. Schuljahr. Eintritt jederzeit.

Zur Anschaffung von
Lehr- und Lernmitteln
 hält sich bestens empfohlen die
C. Wech'sche Buchhandlg., Neuenbürg.
 (Inh.: D. Strom.)

Dreschmaschinen, Pflanzmühlen, Schrot- und Backmehlmühlen
 liefert in verschiedenen Ausführungen
Wilh. Wackenhuth, Calw,
 Maschinen-Werkstätte.

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb
 21. März 1923.

Devisen: Amtl. Mittelfurse:		Industrie-Aktien:	
Amerika	20887,--	Sapoc	37100,--
Holland	8247,50	Rordb. Lloyd	20100,--
Schwed.	3845,--	Deutsche Bank	18000,--
England	98020,50	Disconto-Com.-Anstalt	6750,--
Frankreich	1892,50	Rhein. Creditbank-Akt.	4500,--
Reichsanleihe Staatspapiere:		Württ. Vereinsbank-Akt.	6000,--
3 1/2%	1140,--	Babische Anstalt-Akt.	21000,--
4%	660,--	Höcherer Bauwerke-Akt.	17000,--
5%	4400,--	Wohlfahrt Bau-Akt.	45000,--
Sparkassenanleihe:		St.-Luzemb. Bergw.-Akt.	150000,--
4%	98,75	Harpener Bergbau-Akt.	150000,--
4 1/2%	100,--	Berg-Motoren-Akt.	12150,--
5 1/2%	80,--	Daimler-Motoren-Akt.	7500,--
6%	80,--	Sabena-Maschinen-Akt.	12000,--
Stadtsanleihen u. Pfandbriefe:		Höcherer Bergbau-Akt.	11500,--
4%	150,--	Schwed. Zellulose-Akt.	80000,--
5 1/2%	81,--		
6%	81,--		
7 1/2%	105,--		
8 1/2%	110,--		

Zinsfuß zum Teil leicht erhöhl.

Schreibmaschinen-, Rechen- und Reparaturen
 werden fachgemäß und billigst ausgeführt.
Farbbänder Zubehör Kohlepapiere
 Verkauf von neuen und gebrauchten
Schreibmaschinen
 Rechenmaschinen Typendruckere
 Continental-Schreibmaschinen sofort lieferbar.
Schreibmaschinen Jäger, Pforzheim,
 Zerrnennerstrasse 12. — Telefon Nr. 1489.

Dixin das dankbare Seifenpulver



ist sparsam im Gebrauch und billig.
 ALLEINHES HERSTELLER:
 HENKEL & CO., DUISBURG

Bäderlehrlingsgeleit
 Ein ordentlicher Junge aus achtbarer Familie, welcher schon ist, das Bäderhandwerk zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.
Johann Rothfuß,
 Pforzheim, Güterstraße
 Ed. Christophaller.

Drangherte:
 Unvollständig in Wever
 1899. Durch die
 in Cris- und Chocan
 nicht, sowie im sonst
 wählbaren Besteht A 1
 mit Fährheitsgebühren
 Je sollen von 40-ere
 soll besteht sein Auf
 im Befragung der Zeit
 der auf Wiederholung
 Bezugnehmend.

Wohnung:
 München, 21. Mä
 Sülzner sollte in eine
 und außerpolitischen
 nee Unruhe in Deu
 sich einmischen. An
 weig ist, das Franke
 zur Freiheit sei das
 Volk. — Der frühe
 minister a. D. Walter
 München. Es macht
 danken den Interent
 am Rhein von tiefer
 sondern weil sie und a
 Zukunft wieder ge
 das ganze Volk gesch
 müsse, der mit jedem
 Feindere keinen groß
 mond zu einer Krieg
 recht werden, was jet
 fen und gefährden z

Nationalso:
 Im bayerischen
 sprache über das 13.
 zialdemokraten verlar
 daß die Nationalsoj
 machen, falls jüdische
 Der Kultusminister
 gen nichts bekannt se
 was derartige gep
 treffen werde. Es u
 Staatszuschuß für de

Der Urheber d
 Köln, 22. März
 jonallen, sowie ein
 auf Smeets verübe
 vortreten. Im Jaja
 gelegenheit ist gek
 Deutschen Nationalen
 worden, nachdem bei
 dung vorgenommen
 wieder entlassen we
 respondenz. Das Ab
 Bedachtsmomente ge
 vorliegen, ist nicht b
 leichte Beförderung ein

Raffens:
 Berlin, 22. Mär
 des Landesfinanzamt
 ferner wurden aus
 achtzehn Polbeamte,
 beamte, in Baden 2
 beamte.

Eine neu
 Berlin, 21. Mär
 hatte, wie feinerzeit
 5. Februar eine Ros
 niger besonders kraf
 des Ruhrgebiets ver
 den priorisiert wurde
 ausdrücklich vorbehal
 summeten Materie
 angustung zu fordern
 Geschäftsträger in P
 Rote eine Sammlung
 hanzösischen Truppen
 In der Rote werden
 Votum, Gelsenkirch
 wurden am 3. März
 als er nach der Reie
 ichtaus noch einige
 dem Tage in Essen-
 Löwe, als er seine
 für öffnen wollte. S
 nung aus Jauge der
 Ingenieur Oswald D
 einem französischen
 ohne jede Verantw
 legt und nach am
 erlösch nach der Tat
 Kaufmann Ludwig
 einem französischen
 am 5. März wurde
 herholt in Gelsenk
 geiste der Jecher
 der Polizeiaufseher
 schmer verletzt, eben
 der Befragung der
 durch französische
 nach durch einen
 Rote schilbert dann
 Reihe von Beamten
 der Polizeiaufseher
 französischen Soldat
 dem Gewehrkolben
 dem Fußboden lag,
 anderen Soldaten
 Krods hat ergeben,
 war. Die Haut wa
 konnte deutlich etwa